

Die S-Bahn wird ausgebaut

Bürgerinformationsveranstaltung zur „Breisgau-S-Bahn 2020“ in Breisach

Breisach/Gottenheim. Zu einer Bürgerinformationsveranstaltung hatte der Zweckverband Regio-Nahverkehr Freiburg (ZRF) zusammen mit Vertretern der Deutschen Bahn Aktiengesellschaft (DB AG) eingeladen, um über das Projekt Breisgau-S-Bahn 2020 zu berichten. Der Zweckverband Regio-Nahverkehr Freiburg (ZRF) als Projektträger besteht aus dem Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald, dem Landkreis Emmendingen und der Stadt Freiburg.

Die DB AG ist Eigentümerin der Breisacher Bahn. Sie besteht aus DB Netz AG (Gleisanlagen, Oberleitung, Signaltechnik), DB Station&Service (Bahnhöfe und Haltepunkte) und DB Energie (Anlagen zur Stromversorgung). Sie ist Planungsträgerin, Antragstellerin für die Planfeststellung und Bauherrin für das Projekt BSB 2020. Etwa 70 Personen waren der Einladung in die Stadthalle gefolgt.

Zunächst begrüßte Thomas Wisser vom ZRF und stellte die Gesprächspartner auf dem Podium vor. Steffen Bitter erläuterte dann das Vorhaben. Die Pläne sollen im August 2015 eingereicht werden, danach folgen die üblichen weiteren Schritte: Prüfung, Offenlage bis zum



Vertreter vom Zweckverband Regio-Nahverkehr und von der Deutschen Bahn stellten das Projekt BSB 2020 in Breisach vor. Viele interessierte Bürgerinnen und Bürger stellten Fragen.

Foto: bl

Planfeststellungsbeschluss, dies betrifft vier Strecken: zwei Strecken der Höllentalbahn, die Bahn nach Elzach und die Strecke Freiburg-Breisach. Bis Mitte 2018 sollen diese Baumaßnahmen fertiggestellt werden. Ziel der Veranstaltung sei es, die Öffentlichkeit frühzeitig zu informieren und Fragen zu beantworten.

Wegen der Kostenexplosion, sei in der derzeitige Planungsphase „Ausbaustufe 2018-neu“ ein Schienenverkehr im 30-Minuten-Takt vorgesehen. Damit zwischen Freiburg und Breisach alle Haltestellen be-

dient werden könnten, müssten die Züge schneller fahren. Dazu wäre ein Umbau des Bahnhofs in Breisach und hauptsächlich in Gottenheim notwendig, in dem dann Züge gekoppelt und getrennt werden könnten, das bedeutet, dass die jeweiligen Züge aus zwei Teilen bestehen. Um diese automatischen Koppelungen zu ermöglichen, müssten Bahnsteige auf 140 bis 210 Meter verlängert werden. Die Signaltechnik müsste umgestellt werden und Bahnübergänge müssten entweder ertüchtigt oder geschlossen werden.

Peggy Brettfeld von der DB AG zeigte technische Maßnahmen auf, die an der Stecke und den Bahnübergängen notwendig seien. Die Elektrifizierung der Strecke erfordere Oberleitungsanlagen; Schienen, Schotter und Schwellen müssten erneuert werden, die Stellwerke in Gottenheim und Breisach würden neu gebaut. Sie zeigte Fotos der einzelnen Bahnübergänge, auch derer, die künftig wegfallen werden, dies geschehe in Abstimmung mit den jeweiligen Gemeinden. Der Übergang Glänzerweg in Ihringen werde wieder geöffnet werden.

Thomas Wisser wies darauf hin, dass der Umbau der Strecke nur mit monatelangem Schienenersatzverkehr abgehen werde. In der anschließenden Diskussion mit den Bürgern ging es hauptsächlich um die Schließung bestimmter Bahnübergänge und dadurch betroffene Radwege.

Birgit Lüttmann

Eine Zusammenfassung, wie es weitergeht, finden Interessierte im Internet unter www.bsb2020.de. Schriftliche Hinweise können noch abgegeben werden, entweder unter www.bsb2020.de - Service - Kontakt oder an Zweckverband Regio-Nahverkehr Freiburg, c/o Regio-Verbund GmbH, Berliner Allee 1, Freiburg.